

Angeschlagene Löwinnen richtig bissig

Volleyball-Bezirksliga: 3:1 gegen GW Paderborn II. Personell geschwächter TuS Leopoldshöhe Zweiter

Leopoldshöhe. Die Löwinnen hatten weiterhin mit ihrer dünnen Personaldecke zu kämpfen. So fuhr der TuS Leopoldshöhe nur mit einem kleinen Kader zum Spitzenspiel nach Paderborn. Nicht gerade die besten Voraussetzungen, um gegen den Tabellenzweiten SC GW Paderborn II zu punkten. Aber manchmal sind angeschlagene Löwen eben besonders bissig. Und genau so einen Tag erwischte die Leos in der Volleyball-Bezirksliga. Der Absteiger setzte sich mit 3:1 in Sätzen durch. 25:22, 12:25, 25:23 und 25:14 hieß es für das Team um Spielertrainerin Nicole Steinmeier.

Unter dem Motto „Wir haben nichts zu verlieren“ starteten die Gäste befreit ins Spiel. Und gleich der erste Satz zeigte, dass keines der beiden Teams etwas zu verschenken hatte. So entwickelte sich ein spannendes und zugleich hochklassiges Spiel. Beide Angriffsteams nutzen jeweils konsequent die Lücken in der gegnerischen Abwehr. Am Ende hatten die Leos mit 25:22 die Nase vorn und sicherten sich den ersten Satz.

Während die Paderbornerinnen im zweiten Satz den Druck erhöhten, nahmen sich die Löwinnen plötzlich eine kollektive Auszeit, mussten so von Beginn an einem deutlichen Rückstand hinterherlaufen. Mit einer weitaus höheren Fehlerquote hatten sie keine Chance gegen die druckvoll aufspielenden Gastgeberinnen. Der Satz ging mit 12:25 mehr als deutlich verloren. Im dritten Satz besannen sich die Leos dann aber wieder auf ihre Stärken. Bedient durch das präzise Aufbauspiel gelang es Zuspielerin Julia Popiolek eindrucksvoll, ihre Angreiferinnen in Szene zu set-

zen. Aber die Paderbornerinnen gaben keinen Ball verloren und konterten ebenfalls mit druckvollen Angriffen. Die Zuschauer verfolgten gespannt, einen spannenden Satz, in dem sich bis zum Ende keines der beiden Teams entscheidend absetzen konnte. Am Ende gab es ein knappes 25:23 für die Löwinnen. Damit hatten sie nun mit 2:1 die Nase vorn.

Doch im vierten gerieten die Leos in Rückstand. Es schien kurzzeitig so, als sollte es nochmal richtig spannend werden – bis, ja bis Nicole Steinmeier beim Stand von 5:8 zum Aufschlag schritt. Dank einer sensationellen 14-Punkte-Aufschlagserie brachte die wiedergenesene Spielertrainerin ihre Löwinnen mit 19:8 in Front. Einen Vorsprung, den sich ihre erfolgshungrige Mannschaft nicht mehr nehmen ließen. Der TuS spielte den Satz bis zum 25:14 konzentriert zu Ende. Der Jubel nach dem überraschenden 3:1-Sieg war riesig, hatte doch eigentlich niemand damit gerechnet.

Nun sind die Löwinnen zurück auf Platz 2, wenn auch mit einem absolvierten Spiel mehr als die Verfolger. „Das war heute eine ganz starke Leistung in allen Mannschaftsteilen, ich bin stolz auf meine Mädels. Ich hatte damit nicht gerechnet“, sagte Nicole Steinmeier. Bereits am kommenden Samstag wartet mit dem SV Sande III das nächste Spitzenteam auf die Leos. Mit der Leistung vom vergangenen Wochenende haben sie aber durchaus Chancen, auch hier zu punkten.

TuS Leopoldshöhe: Popiolek, Schrader, Erdsiek, Lehbrink, Steinmeier, Mäscher.



Schloß Holter Einheit: Anke Bollmann (1.), Denise Uthe (12), Stefanie Ehlebracht (1) und Larissa Barnstorf (14).

FOTO: KRISTOFFER FILLIES

Geschlossen ins Verfolgerduell

Volleyball-Landesliga: 1:3 – Gegen Preußisch Oldendorf bricht die Annahme ein. Nach der Pleite gegen den Zweiten trifft Schloß Holte nun auf den Tabellennachbarn

Schloß Holte-Stukenbrock. „Wir haben unser Ziel nicht erreicht und nur im ersten Satz voll durchgezogen“, erklärte Anke Bollmann. „In den weiteren Sätzen wurden unsere Einbrüche in der Annahme zu unserem Verhängnis.“ Die Spielerin und ihre Schloß Holte Teamkolleginnen mussten sich dem Favoriten Preußisch Oldendorf geschlagen geben. Der Tabellenzweite der Volleyball-Landesliga setzte sich gegen den VfB mit 3:1 durch. 25:17, 19:25, 19:25 und 17:25 hieß es aus Sicht des Tabellenvierten. Am kommenden Samstag ist das Team von Tina Ewers im Verfolgerduell gefordert.

„Im Angriff haben wir immer wieder unsere Stärke gezeigt, flexibel und druckvoll. Sobald die Annahme steht, punkten wir auch“, erklärte Anke Bollmann. Doch weil das nicht immer der Fall war, mussten sich die Schloß Holterinnen

Preußisch Oldendorf geschlagen geben. Dem VfB fehlten beim Vorhaben, einen Punkt zu ergattern, Linda Sudhölter, Pauline Glomb und Laura Schulz. Sandra Bauer fiel krankheitsbedingt aus. Elisa Riedel und Hannah Spittler wurden nicht eingesetzt.

„Preußisch Oldendorf kämpft immer bis zu letzten Minute und nutzt Schwächen sofort aus. Sie haben eine gute Abwehr und eine sehr starke Mittelangreiferin.“ Dennoch zeigte sich zu Beginn, dass es der VfB problemlos mit dem Tabellenzweiten aufnehmen kann. Druckvolle Aufschläge setzten die Preußen unter Druck. „Unsere flexiblen Angriffe über die Außenangreifer waren direkte Punkte und auch über die Mitte konnten wir immer wieder Bälle im Feld platzieren.“ Oldendorfs Aufschläge konnten Bollmann und Co. gleichermaßen entschärfen und in eigene

Punkte verwandeln. Ein Schlagabtausch, in dem der VfB nach dem 17:15 plötzlich rasant davonzog. Nur 18 Minuten gespielt – 25:17.

Und so erfolgreich ging es weiter. Schnell lag der VfB im zweiten Satz erneut vorne. „Jedoch brach dann unsere Annahme ein.“ Auch der Wechsel von Debbi Hanke brachte Oldendorf nicht aus der Ruhe – 19:25. „Im Wesentlichen bekamen wir die Aufschläge einer preußischen Spielerin nicht in den Griff. Daher drehten wir unsere Aufstellung zu Gunsten einer stabileren Annahme. Leider ging unsere Rechnung nicht auf und auch die neue Annahmereihe hatte Probleme, die druckvollen Aufschläge in den Griff zu bekommen.“ Zwar schreckte den VfB auch der 5:12-Rückstand im dritten Satz nicht ab, kämpften sich die Holterinnen doch wieder auf 15:17 heran, doch die langen Ballwechsel gingen zu-

meist an die Preußen – 19:25, 1:2 in Sätzen. Vierter Satz: Die Aufschläge der Oldendorferin unter Kontrolle, schwächelte jetzt insgesamt die VfB-Annahme. Bollmann: „Wir konnten die Bälle nicht sauber zum Zuspieldringen. Entsprechend schwach waren unsere Angriffe.“ Schnell schlug der OTSV daraus Profit. Der VfB rannte jetzt einem Mammut-Rückstand hinterher. Neun Punkte waren nicht mehr aufzuholen. Nach dem 17:25 war das Spiel verloren.

Im Gymnasium Rahden trifft der VfB Schloß Holte nun auf einen Tabellennachbarn. Die fünfplatzierete SG Holzhausen/Rahden gewann zuletzt zwei Spiele in Folge und hat aktuell zwei Punkte weniger auf dem Konto.

VfB Schloß Holte: Bollmann, Brock, Ehlebracht, Gonschorek, Grewe, Hanke, Stolle, Uthe.

TTSV-Damen feiern die vorzeitige Meisterschaft

Tischtennis-Bezirksliga: Den enteilteten Schloß Holte-Senderinnen ist Platz 1 nicht mehr zu nehmen. Die Damen sichern sich Erfolg bereits im letzten Heimspiel der Saison. Eine letzte Partie steht noch aus

Schloß Holte-Stukenbrock. Die TTSV-Damen sicherten sich bereits im letzten Heimspiel der Saison und damit zwei Spieltage vor Schluss die Meisterschaft. Da die abgeschlagene Konkurrenz erneut schwächelte, sind die Schloß Holte-Senderinnen nach dem 8:2-Kantersieg nicht mehr von der Tabellenspitze der Tischtennis-Bezirksliga zu verdrängen.

Gegen den Tabellenvorletzten SV Menne ging es zunächst mit einem 1:1 aus den Doppeln. Während das Tochter-Mutter-Gespann aus Lisa und Petra Otto mit 1:3 unterlag, blieben Nicola Hörndl und Friederike Synowski bei ihrem 3:0-Erfolg ohne Satzverlust. Anschließend sorgte der Zwischenspur durch die 3:0-Siege von Hörndl, Lisa Otto und Synowski für eine klare 4:1-Führung. Allein Petra Otto musste anschließend die einzige Einzelniederlage, konnte nach dem 1:3 dann aber im zweiten Durchgang durch ihren 3:1-Triumph den entscheidenden achten Siegpunkt einfahren und somit die viel umjubelte Meisterschaft klar machen. Zuvor waren Hörndl (3:0), Otto (3:1) und Synowski (3:1) erneut ungeschlagen geblieben.

Zwei Tage später wurde in Meisterlaune auswärts der Tabellenletzte TTV Horn-Bad Meinberg mit 8:1 von der Platte gefegt. Nach der 2:0-Doppelführung durch die

Siege von Petra Otto und Galina Isaak (3:1) sowie Hörndl und Synowski (3:0) musste daraufhin nur Synowski mit 1:3 den Ehrenpunkt gegen Horns Spitzenspielerin zulassen. Hörndl (3:2), Isaak (3:0), Otto (3:0), Hörndl (3:2), Synowski (3:0) und erneut Otto (3:0)

sorgten mit einer 6:0-Siegesserie für den ungefährdeten 8:1-Sieg. Mit 22:4-Punkten führt das Team die Bezirksliga vor den Verfolgern Bad Driburg II (17:9) und Brakel II (13:9) nun souverän an. Am Freitag, 15. März, steigt das Spitzenspiel und damit das Saisonfinale

beim Dritten aus Brakel. Dann kann die sensationelle Rückrundenbilanz von fünf Siegen und nur einem Unentschieden noch einmal ausgebaut werden. Die Meisterschaft ist den Schloß Holte-Sender Damen längst nicht mehr zu nehmen.



Bezirksliga-Meister: Die TTSV-Damen Friederike Synowski (v.l.), Marion Aßmann, Nicola Hörndl, Petra Otto, Julia Todt, Lisa Otto und Galina Isaak. Ebenfalls zum Aufstiegsteam gehört Gökce Tosun. Sie fehlt auf dem Foto.



Leopoldshöher Aufschlag: Melanie Lehbrink serviert für den Volleyball-Bezirksligisten.

FOTO: JAN FELIX EFFERTZ

Schloß Holte-Sende wählt heute

Schloß Holte-Stukenbrock. Der Tischtennis-Verein TTSV Schloß Holte-Sende trifft sich am heutigen Dienstag zu seiner Jahreshauptversammlung.

Los geht es im Vereinsheim KaBaNeRo um 19 Uhr. Auf der Ta-

gesordnung steht neben den Berichten der Vorstandsmitglieder und der Ehrungen auch die Wahl zum 1. Vorsitzenden. Amtsinhaber Ricardo Brechmann stellt sich zur Wiederwahl. Zudem wird über den Kassenprüfer abgestimmt.

Stukenbrocker sind auf Titelkurs

Schach-Kreisliga: Tabellenführer bringt sich mit Siegesserie in aussichtsreiche Spitzenposition

Schloß Holte-Stukenbrock. Fünfter Sieg in Folge für den Schachclub Stukenbrock. Der Kreisligist aus dem Schachbezirk Bielefeld schlug den Rhedaer SV IV mit 4,0:2,0 und steht aktuell ganz oben in der Kreisliga.

Simon Belte und Klaus Schlicht gewannen ihre Partien als ihre Gegner ihre Partien in aussichtsloser Stellung aufgaben. Bastian Fritzscher aus Schloß Holte konnte sich in seinem ersten Meisterschaftsspiel

gleich souverän durchsetzen. Stephan Belte konnte kampfflos einen Punkt verbuchen, da sein Gegner nicht antrat. Gerd Prilop und Philipp Artmann mussten sich geschlagen geben. Das nächste Meisterschaftsspiel steigt am Sonntag, 7. April, beim Heeper SK III. Das letzte und wahrscheinlich entscheidende Spiel um die Meisterschaft ist dann am 12. Mai. Dann geht es zu Hause gegen Widersacher SV Ennigerloh-Oelde II.